

Figurationen und Szenen des Beginns

KUNSTQUARTIER, BERGSTR. 12A, 1. OG, ATELIER



EINE KOOPERATION
VON



UNIVERSITÄT
SALZBURG

Figurationen und Szenen des Beginnens

DO 07. November 2019

Themenfeld Bildende Kunst

18:00 Uhr

VON HIER AUS

»*Jedes Bild beginnt mit dem Wort ›hier‹. Aber wo ist dieses Hier?*«

Vortrag von Jürgen Stöhr (Prof. für Kunstwissenschaft, Universität Konstanz)

19:15 Uhr

Experimentalsysteme

Artist talk: Beate Terfloth (Prof. für Graphik, Universität Mozarteum Salzburg) im Gespräch mit Reinhard Ermen (Musikwissenschaftler und Kunstkritiker, Köln)

DO 05. Dezember 2019

Themenfeld Film

18:00 Uhr


Alltägliche Dramen des Anfangens: Das Intro als affektive Schwelle

Vortrag von Julia Bee (Prof. für Bildtheorie, Bauhaus-Universität Weimar)

19:15 Uhr

Film im Film / Eröffnungssequenzen (Vorspannfilm, 2019)

Screening von Franz Bergmüller (Bildender Künstler, Universität Mozarteum Salzburg)





DO 12. Dezember 2019

Themenfeld Literatur

18:00 Uhr

Anfangen im System. Finden, Ordnen, Formen, Merken, Reden in der Rhetorik

Vortrag von Stephan Kammer (Prof. für Neuere Deutsche Literatur, Universität München)

19:15 Uhr

Der Schneeballeffekt: Too big to progress further

Lesung von Ann Cotten (Autorin, lebt in Berlin und Wien)

DO 30. Jänner 2020

Themenfeld Musik

18:00 Uhr

Int(r)o The Groove (Disco Dance Mix)

Soundlecture von Didi Neidhart (Autor, Musiker, DJ, Salzburg)

19:15 Uhr

Räume als Resonanzkörper

Lecture von Marco Döttlinger (Komponist, INM Institut Neue Musik, Universität Mozarteum Salzburg)

Im Anschluss

corpus VI für einen Klarinettenisten und Raumresonanzen

Uraufführung

Marco Sala (Klarinette), Marco Döttlinger (Elektronik)

NAMES - New Art and Music Ensemble Salzburg





Vortrags- und Veranstaltungsreihe

Figurationen und Szenen des Beginns

Wie setzt ein Text, ein Theater- oder Musikstück seinen Anfang und wie eine Zeichnung, ein Gemälde, eine (Klang-)Installation, eine Ausstellung? Ist ein Anfang ein „ästhetischer Herrschaftsakt“, indem jeder Anfang zunächst eine Grenze, ein Zeichen der Differenz, setzt? Welche traditionellen oder posttraditionellen Poetiken von Einsatz, Auftakt, Anfang und Auftritt lassen sich rekonstruieren? Wie akkurat oder auch zögerlich, klar oder chaotisch sind Anfänge, die sich ihrerseits erst über ein Ende als Anfänge zu erkennen geben? Welche Rolle spielt das Reich des Paratextuellen beziehungsweise der Parerga und welche Realität haben diese – zum Werk und doch nicht zum Werk gehörend – in unterschiedlichen ästhetischen und historischen Kontexten, als Vor- und Abspann beim Film, als Rahmung in der Kunst, als Titel und Kapiteleinschnitt in der Literatur? Mit welchen künstlerischen Verfahren werden Anfänge auch suspendiert und was bedeutet dies für die Rezeption? Wie brauchbar ist die Rede vom Anfang für die räumlichen Künste, wie sinnbringend ist sie für die Rezeptionsästhetik? Performen und tragen sich die Anfänge in der gleichen Bedeutung in die Rezeption weiter? Lassen sich auch in den räumlichen Künsten wie den Bildern Einstiegspunkte finden, von denen her sie sich erschließen?

KONZEPTION UND ORGANISATION: Hildegard Fraueneder (Universität Mozarteum) | **INFORMATION:** Silvia Amberger, Tel.: +43 662 8044 2377, silvia.amberger@sbg.ac.at, w-k.sbg.ac.at/figurationen-des-uebergangs | **BILDNACHWEIS:** VALIE EXPORT, Syntagma, 1983, 16mm Film, Filmstill, © VALIE EXPORT

